Kantonsspital St.Gallen

Kantonsspital St.Gallen
Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
CH-9007 St.Gallen
Tel. +41 71 494 13 62
orthopaedie@kssg.ch
www.kssg.ch/orthopaedie

Weiterbildungskonzept

Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

Kantonsspital St.Gallen

Prof. Dr. med. Bernhard Jost

Pascal Kopf, Klinikmanager

Aus Einfachheitsgründen wird nur die männliche Form verwendet. Sie schliesst die weibliche Form immer mit ein.

1 Einleitung

Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Kantonsspital St.Gallen

Die Klinik für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates (Kurzform: Orthopädie und Traumatologie) des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) darf auf über 60 Jahre sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Während dieser Zeit wurde in der Chirurgie des Bewegungsapparates Pionierarbeit geleistet. Heute zählen wir zu den grössten und führenden orthopädisch-traumatologischen Kliniken der Schweiz.

Als Klinik der Maximalversorgung und Traumazentrum der Ostschweiz werden in der Orthopädie und Traumatologie am Kantonsspital St.Gallen konservative und operative Behandlungen von Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungsapparates jeglicher Komplexität durchgeführt. Die Traumatologie des Bewegungsapparates (ausgenommen die Hand) wird vollumfänglich durch die Orthopädie und Traumatologie versorgt, welche seit 2024 den Schwerpunktstitel spezielle Traumatologie besitzt.

Am Kantonsspital St.Gallen werden jährlich ca. 100 Polytrauma-Patienten interdisziplinär versorgt. Zum Tätigkeitsbereich zählt zudem die Betreuung von Patienten mit orthopädisch-traumatologischem Krankheitsbild auf der Chirurgischen Intensivstation.

Die Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals St.Gallen ist eine Ausbildungsklinik mit A1-Status und umfasst rund 80 Betten. Pro Jahr werden 5000 bis 6000 Eingriffe durchgeführt sowie mehr als 3500 stationäre Patienten behandelt. Die Orthopädie und Traumatologie ist in die 4 Gelenkteams Schulter/Ellbogen, Hüfte, Knie sowie Fuss/Sprunggelenk aufgeteilt. Das Ostschweizer Wirbelsäulenzentrum wird durch Spezialistinnen und Spezialisten der Klinik Orthopädie und Traumatologie sowie Neurochirurgie betrieben und steht für die fächerübergreifende Behandlung von einfachen und hoch komplexen Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule.
Weiter bestehen spezialisierte Teams für Traumatologie, Tumoren des Bewegungsapparates sowie Neuro-Orthopädie.

2 Organisation

2.1 Klinikstruktur

Klinikleitung	Prof. Dr. Bernhard Jost, Chefarzt PhD Dr. Karl Grob, Stv. Chefarzt Dr. Thomas Forster, Stv. Chefarzt
Teams	**Teamleitung**
Schulter/Ellbogen	Prof. Dr. Bernhard Jost, Teamleiter, Chefarzt Dr. Michael Badulescu, Teameiter Stv., Leitender Arzt,
Wirbelsäule (als Teil des OSWZ)	Dr. Benjamin Martens, Co-Leiter OSWZ, Leitender Arzt Dr. Thomas Forster, Senior Consultant Spine, Stv. Chefarzt

Hüfte	PhD Dr. Karl Grob, Teamleiter, Stv. Chefarzt Dr. Pia Zurmühle, Teamleiterin Stv., Leitende Ärztin
Knie	PD Dr. Karlmeinrad Giesinger, Teamleiter, Leitender Arzt Dr. Kay-Bernd Lanner, Teamleiter Stv., Oberarzt
Fuss	Dr. Andreas Toepfer, Teamleiter, Leitender Arzt Dr. Primoz Potocnik, Teamleiter Stv., Oberarzt mbF
Traumatologie	Dr. Diana Rudin, Leiterin Notfallzentrum (NFZ), OÄmbF Dieter Weber, Stv. Leiter NFZ, Leitender Arzt
Tumoren	Dr. Andreas Toepfer (zertifizierter Tumor-Orthopäde) Dr. Thomas Forster (Wirbelsäule)
Neuro-Orthopädie	Dr. Eva Koch, Oberärztin
Wissenschaft	Dr. Vilijam Zdravkovic, Leiter Wissenschaft & Qualitätssicherung

Zurzeit (Stand 2024) besteht das Kader der Klinik für Orthopädie und Traumatologie KSSG aus:

- 1 Chefarzt
- 6 Leitende Ärzte
- Oberarzt mit besonderer Funktion (Leitender Arzt Stv.)
- 1 Leiter Wissenschaft
- 8 Oberärzte (alle mit Facharzt-Titel)
- Oberärzte iV

2.2 Zusammenarbeit

Wir arbeiten eng mit folgenden Kliniken, Abteilungen und Zentren zusammen:

Ostschweizer Wirbelsäulenzentrum (Orthopädie/Traumatologie und Neurochirurgie)
Co-Leitung: Dr. Benjamin Martens, Leitender Arzt Orthopädie und Traumatologie
PD Dr. Martin Stienen, Leitender Arzt Neurochirurgie

Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie, KSSG
Leiter: PD Dr. Volker Schmidt, Chefarzt

Klinik für Anästhesiologie, Rettungs- und Schmerzmedizin, KSSG
Leiter: Prof. Dr. Markus Lüdi, Chefarzt
Leiterin Orthopädie: Dr. Melanie Lederer, Stv. Chefärztin

Netzwerk Radiologie, KSSG
Leiter: Prof. Dr. Simon Wildermuth, Chefarzt
Fachbereichsleiter Muskuloskelettale Radiologie: Prof. Dr. Tobias Dietrich, Leitender Arzt

Notfallzentrum (NFZ), KSSG
Leiter: Dr. Elke Schmidt, Ärztliche Leitung

Klinik für Operative Intensivmedizin (KOIM), KSSG
Leiter: Prof. Dr. Miodrag Filipovic, Chefarzt

Klinik für Infektiologie, Infektionsprävention und Reisemedizin, KSSG
Leiter: Prof. Dr. Stefan Kuster, Chefarzt
Konsiliardienst Orthopädie: Dr. Carol Strahm, Leitender Arzt

Klinik für Neurochirurgie, KSSG
Leiterin: Prof. Dr. Oliver Bozinov, Chefarzt

Schmerzzentrum KSSG
Administrativer Leiter: Dr. Alexander Ott, Leitender Arzt

Medizinisches Forschungszentrum, KSSG
Leiter: Prof. Dr. Burkhard Ludewig

Kinderorthopädie, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen (OKS)
Leiter: Dr. Harry Klima, Chefarzt

3 Weiterbildung zum Facharzt Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates

3.1 Auswahl der Kandidaten für die Weiterbildung

Die Bewerbungen werden durch den Chefarzt beurteilt. Die Kandidaten sollten ihre Doktorarbeit abgeschlossen haben oder mit einem konkreten Projekt die Stelle antreten. Eine mindestens 1-jährige chirurgische Vorbildung sowie die Absolvierung des chirurgischen Basisexamens werden in der Regel vorausgesetzt. Geeignete Kandidaten werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

3.2 Festlegung der Lernziele

Die Lernziele werden individuell nach Vorbildung und auf Grundlage der FMH/SIWF-Bestimmungen festgelegt. Die Weiterbildungskandidaten rotieren durch den Notfall sowie sämtliche gelenkspezifischen Teams (Schulter/Ellbogen, Wirbelsäule/OSWZ, Hüfte, Knie, Fuss).
Jeder Kandidat wird schrittweise an die operative Tätigkeit herangeführt. Basis bildet ein regelmässiger Operationskurs am Anatomischen Institut Irchel der Universität Zürich. Hier werden orthopädisch-chirurgische Zugangswege zu den Gelenken und Extremitäten geübt und Operationen simuliert.
Die Kandidaten absolvieren im Ostschweizer Trainingszentrum (OSTZ) verschiedene praktische Kurse u.a Basis- und Spezialkurse in Arthroskopie (Schulter und Knie) am Virtamed-Simulator, Basis-Knochen- und Nagelkurse an Sawbones etc
Im Notfallzentrum (NFZ) findet ein Einführungs-Ultraschallkurs (eFAST) statt.

3.3 Qualifikation während der Weiterbildung

Die Assistenzärzte (Kandidaten) werden zweimal jährlich durch die Oberärzte und Mentoren standardisiert beurteilt. Zudem findet zweimal jährlich ein Standortgespräch mit dem Chefarzt statt. Dort findet die Überprüfung und Neuformulierung der Lernziele statt.
Der Betriebswirtschafter ist beim Standortgespräch anwesend und führt Protokoll. Grundlage bilden spezifische Fragebogen, die durch die Leitenden Ärzte sowie die Oberärzte ausgefüllt und mit den Kandidaten besprochen werden. Qualifikationskriterien sind: Theoretisches Wissen, manuelle Fähigkeit, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit, Motivation/Einsatz, Teamfähigkeit/Auftreten, Vorwissen/Kenntnisse, Fortbildung, Patientenbetreuung, persönliche Entwicklung. Gemeinsam werden die Ziele für die nächste (6 – 12 Monats-) Periode festgelegt.

3.4 Inhalt des Vertrages mit dem Weiterbildungskandidaten

Mit den Kandidaten werden bei der Erstanstellung Einjahresverträge abgeschlossen. Bei Eignung des Kandidaten können diese anschliessend bis zur Erlangung des Facharztes verlängert werden. Die Anstellungsbedingungen werden durch den Kanton St.Gallen bestimmt. Es gilt die gesetzlich vorgegebene wöchentliche Arbeitszeit.

3.5 Anzahl der Weiterbildungsstellen in Orthopädie und Traumatologie

Zurzeit bestehen 19 Weiterbildungsstellen.

3.6 Rotationsstelle Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Mit der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie besteht geregelte und enge Zusammenarbeit. Neben regelmässigen gemeinsamen Weiter- und Fortbildungen (1 – 2 monatlich) besteht eine fixe Assistenzarzt-Rotation, in der Regel 6 Monate, auf die Handchirurgie.

3.7 Rotationsstelle Kinderorthopädie, Ostschweizer Kinderspital St.Gallen

Mit der Kinderorthopädie des Ostschweizer Kinderspitals St.Gallen besteht eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit in Form regelmässiger gemeinsamer Weiter- und Fortbildungen (1 – 2 monatlich). Zwei fixe Assistenzarzt-Rotation von jeweils 9 – 12 Monaten und eine Facharzt-Rotation werden durch die Orthopädie und Traumatologie KSSG besetzt.

3.8 Austausch mit orthopädischen Kliniken (Fremdjahr- und Rotationsstellen)

Fremd- oder Rotationsjahre können im Austausch mit folgenden Kliniken der Schweiz organisiert werden:

- Spital Grabs, Orthopädie/Traumatologie (B1-Klinik)
- Spital Wil, Orthopädie und Traumatologie
- Universitätsklinik Balgrist Zürich, Orthopädie (A2-Klinik)

3.9 Zahlenverhältnisse zwischen Weiterzubildenden und Weiterbildner

Zurzeit sind 21 Weiterbildner (Chefarzt, Leitende Ärzte, OAmbF, Oberärzte) für 19 Weiterzubildende verantwortlich.

4 Organisation der Weiterbildung in Orthopädie und Traumatologie

Jeder Assistenzarzt rotiert während seiner Weiterbildung durch alle gelenkspezifischen Teams, das OSWZ sowie die Notfallstation.

4.1 Tätigkeit auf der Notfallstation (Notfallzentrum NFZ)

Sämtliche Notfälle der Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates (ausser Hand) werden durch die Orthopädie und Traumatologie rund um die Uhr initial beurteilt und betreut. Dem orthopädischen NFZ-Assistenzarzt steht ein erfahrener orthopädischer Assistenzarzt als erster Hintergrund (D1), ein Oberarzt sowie ein Leitender Arzt/OAmbF als zweiter und dritter Hintergrund zur Verfügung.
Ein separater Dienst besteht für das OSWZ bzw. die Wirbelsäulen-Notfälle.

4.2 Tätigkeit in der Sprechstunde, Gutachten

Die Sprechstunden sind teamweise organisiert. Jedes Team hat wöchentlich an zwei Tagen Sprechstunde. Die Assistenzärzte der entsprechenden Teams führen die Sprechstunden selbständig unter Supervision der Kaderärzte durch.
Medizinische Gutachten werden von Assistenzärzten unter Anleitung eines Kaderarztes durchgeführt.

4.3 Tätigkeit auf der Bettenstation

Die Tätigkeit auf der Bettenstation (Eintritte, Aufklärungen, postoperative Patientenbetreuung, Administration, etc.) wird an täglichen Visiten durch Kaderärzte kontrolliert. Einmal wöchentlich findet eine ausführliche Teamvisite zusammen mit der Physiotherapie statt. Jedes Team hat zudem eine wöchentliche Infektiologie-Visite.
Präoperative Planungen (Prothesen und Osteosynthesen) werden durch die Assistenzärzte zu Beginn unter Anleitung, später selbständig durchgeführt.

4.4 Operative Tätigkeit

Weiterbildungs-Assistenzärzte werden stufengerecht in die operative Tätigkeit eingeführt. Zur operativen Tätigkeit gehören Indikationsstellung, präoperative Planung, postoperative Behandlung und Überwachung.

4.5 Nicht operative Tätigkeit

Die Assistenzärzte erlernen eine korrekte Gipsversorgung und werden durch die Gipspfleger regelmässig geschult. Es finden jährliche Gipskurse statt.
Täglich werden teamweise Infiltrationen BV-kontrolliert durch die Assistenzärzte selbständig durchgeführt.

4.6 Technische Orthopädie

Die Ausbildung in technischer Orthopädie finden in Zusammenarbeit mit der Firma Spiess & Kühne, St.Gallen statt. Dort kann der für den Facharzttitel vorgeschriebene 5-Tageskurs in technischer Orthopädie absolviert werden.
Im OSWZ kann praktische Erfahrung (bei der Korsett-Behandlung und) in der Haloextension gesammelt werden.

4.7 ZEP – Zentrum für Ergotherapie und Physiotherapie

Mit der Physio- und Ergotherapie besteht eine enge Zusammenarbeit im Rahmen der präoperativen Vorbereitung, der postoperativen Mobilisation, der konservativen Behandlung sowie der Schienenbehandlung.

4.8 Indikation und Interpretation von Röntgenuntersuchungen und anderen diagnostischen Verfahren des Bewegungsapparates

Für bildgebende Diagnostik findet täglich ein Röntgenrapport zusammen mit der Radiologie statt. Dort werden konventionelle Röntgenbilder, CT, MRI, Szintigraphien, PET-CT sowie interventionelle radiologische Bildgebungen eingehend besprochen.

4.9 Neuro-orthopädische Sprechstunde für mehrfach behinderte Patienten am Kantonsspital St.Gallen

Seit September 2013 organisiert die Orthopädie und Traumatologie KSSG unter Leitung einer orthopädischen Spitalfachärztin einmal wöchentlich die Neuro-orthopädische Sprechstunde. Als orthopädisches Kompetenzzentrum bieten wir einerseits den ins Erwachsenenalter wechselnden mehrfach behinderten Patienten des Ostschweizer Kinderspitals St.Gallen (OKS) wie auch den erwachsenen Patienten, welche durch die Hausärzte betreut werden, eine direkte und fachspezifische Anlaufstelle für das komplexe Patientengut von CP-Patienten, Patienten mit Dysmorphiesyndromen, Chromosomenanomalien AMC, MMC (ggf. gemeinsam mit NCH).

4.10 Organisation der theoretischen und praktischen Weiterbildung

4.10.1 Theoretische Lerninhalte

- Anatomie, Physiologie, Biomechanik und Pathophysiologie des Bewegungsapparates
- Epidemiologie, Ätiologie, Pathogenese und Prognose der Erkrankungen sowie der Entwicklungsstörungen und Verletzungen des Bewegungsapparates
- Kenntnis, Interpretation und kritische Gewichtung der klinischen und technisch-apparativen diagnostischen Verfahren in der Orthopädie
- Operative und konservative sowie medikamentöse Therapieverfahren in der Orthopädie
- Physikalische Therapie (Indikation, Möglichkeiten und Kontrolle physikalischer Therapien)
- Komplikationspotential orthopädischer Notfall- und Wahleingriffe
- Resultate der einzelnen Therapieverfahren
- Prophylaktische Massnahmen in der Orthopädie
- Methoden der Qualitätssicherung in der Orthopädie
- Mechanisches und biologisches Verhalten von Implantaten
- Begutachtungen

4.10.2 Praktische Umsetzung der Lerninhalte

Nach der ein- bis zweijährigen chirurgischen Basisausbildung extern setzt sich die orthopädisch-traumatologische Weiterbildung an unserer Klinik (Ausbildungsjahre 3 bis 6) schwerpunktmässig wie folgt zusammen:

Erstes Jahr:

- Selbständiges effizientes Arbeiten auf der Station (Administration, Visiten etc.)
- Prä-, peri- und postoperative Patientenbetreuung
- Erlernen und Umsetzen der Modalitäten einer vollständigen, präzisen Aufklärung
- Erlernen und Umsetzen eines korrekten, empathischen Kontaktes mit Patienten und Angehörigen
- Präsentation klinischer Sachverhalte
- Tätigkeit in den ambulanten Sprechstunden unter Supervision
- Erlernen präoperativer Planung
- Schulung der chirurgischen Zugangswege, u.a. am Anatomischen Institut der Universität Zürich Irchel
- Erlernen der Osteosynthesetechniken
- Assistenz im Operationssaal
- Einführung in die Arthroskopie an verschiedenen Gelenken
- Durchführen von einfachen operativen Eingriffen unter Assistenz eines Oberarztes
- Einführung in die wissenschaftliche Tätigkeit

Zweites Jahr:
- Selbständige Durchführung von kleineren Eingriffen
- Aufnahme und Betreuung von traumatologischen Notfallpatienten
- Durchführen operativer Frakturbehandlungen der einfachen Art unter Assistenz des Oberarztes
- Erweiterung des Spektrums auf Gelenksfrakturen
- Konservative Frakturbehandlung unter Anleitung des Oberarztes
- Durchführung grösserer Eingriffe unter Assistenz eines Oberarztes inkl. arthroskopische Eingriffe am Patienten
- Durchführen einfacher Konsilien
- Erstellen von Publikationen, Vorträgen, Postern unter Anleitung
- Durchführung einfacher Gutachten

Drittes Jahr:
- Beherrschen von medizinisch-orthopädischen Notfall- und Konfliktsituationen
- Kennen und Beherrschen von Notfallsituationen in der Traumatologie, Triage von Polytraumapatienten
- Selbständiges Durchführen von mittelgrossen orthopädischen Eingriffen
- Selbständige Kommunikation mit externen Ärzten, Verwaltung und Versicherungen
- Aufstellen von komplexen Behandlungsplänen
- Durchführen grösserer Eingriffe wie Prothetik, Revisionen, Wirbelsäuleneingriffe
- Weitgehend selbständiges wissenschaftliches Arbeiten

Viertes Jahr:
- Vervollständigen des Operationskataloges für Facharzt
- Selbständiges Durchführen einer Sprechstunde unter Supervision
- Selbständiges Durchführen grösserer Eingriffe unter Supervision
- Beherrschen der gängigsten Eingriffe in der Traumatologie
- Teaching und Einführung junger Assistenten in Operationsverfahren
- Erstellen komplexer Gutachten unter Supervision
- Selbständiges wissenschaftliches Arbeiten
- Erfolgreiches Absolvieren des Facharztexamens

4.10.3 Interne Weiterbildung

Röntgenrapport und Weiterbildung:
Der Röntgenrapport mit der Radiologie und die Weiterbildung finden täglich von 07.15 – 08.00 Uhr statt. Die thematischen Inhalte der Weiterbildung werden jede Woche (Di/Mi/Do) durch ein anderes Team bestritten. Mit Einführung der EPAs wurden diese in die Lern- und Fortbildungsinhalte integriert und über eine zweijährige Periode abgehandelt. Es wird eine langfristige Wochenplanung geführt.

Montag:	Ausschliesslich Röntgenrapport mit Besprechung der Fälle vom Wochenende.
Dienstag:	Röntgenrapport ca. 10 – 15 min. Anschliessend Vorstellung eines aktuellen Themenwochen-Falles (M&M oder Komplikation) Im Rahmen des EPA Themas durch einen Assistenzarzt (ca. 20 – 30 min)
Mittwoch:	Röntgenrapport ca. 10 – 15 min. Anschliessend Vorstellung Hintergrundwissen zum Wochen-Fall im Rahmen des EPA durch AA oder OA (ca. 20 – 30 min)
Donnerstag:	Röntgenrapport ca. 10 – 15 min. Anschliessend Vorstellung einer wichtigen

Publikation oder einer Klassifikation in Zusammenhang mit dem Wochen-Fall bzw. der EPA durch einen Assistenzarzt (ca. 20 – 30 min)

Freitag: Kurz-Röntgenrapport (ca. 10-15 min). Anschliessend Vorträge durch externe oder Interne Referenten (ca. 20 – 30 min)

Journal-Club:
Monatlich am Montag um 18.00 Uhr findet der Orthopädisch-Traumatologische Journal Club (60 min) statt. Die thematischen Inhalte werden durch ein gelenkspezifisches Team vom Standort St.Gallen bestritten. Es wird eine langfristige Planung geführt.

4.10.4 Indikationsrapporte

Jedes gelenkspezifische Team am Standort St.Gallen führen pro Woche einen fix eingeplanten, 60-minütigen Indikationsrapport durch. Dabei werden mit dem gesamten Team anhand der Krankengeschichte und der Röntgenbilder die operativen Fälle der nächsten Woche diskutiert. Es wird die Indikationsstellung und das detaillierte operationstechnische Vorgehen besprochen. Die aktuelle Literatur wird vorausgesetzt und geprüft. Die Indikationsrapporte werden durch den Teamleiter oder dessen Stellvertreter geführt.

4.10.5 Kurse der anatomischen Zugangswege

Der Zugangskurs findet für alle zwei Standorte einmal pro Monat von 17 – 19 Uhr am Anatomischen Institut Irchel der Universität Zürich statt. Die Zugänge an der oberen und unteren Extremität werden an Leichen geübt. Die Leitung obliegt PhD Dr. Karl Grob. Es wird eine Planung geführt.

4.10.6 Bibliothek

Der Online-Zugang zu sämtlicher relevanter orthopädisch-traumatologischer Fachliteratur ist für alle zwei Standorte gewährleistet und beinhaltet unter anderem:

- J Bone Joint Surg Am
- Bone & Joint J Br
- Clin Orthop Rel Res
- J Orthop Res
- American J Sports Med
- J Arthroplasty
- Spine
- J Shoulder and Elbow Surg
- Arthroscopy
- Foot and Ankle Int.
- …und weitere

4.10.7 Externe Weiterbildung

Weiterbildungskurse
Besuche von Osteosynthese-Kursen (z.B. AO), Arthroskopiekursen, Zugangsweg- und Präparationskursen werden unterstützt, wenn nicht bereits intern abgedeckt. Besuche des Jahreskongresses und der Fortbildungstage von swiss orthopaedics sind grundsätzlich obligatorisch.

Kongresse
Die Weiterzubildenden werden unterstützt, aktiv an nationalen und internationalen Kongressen teilzunehmen.

Beiträge der Klinik
Es werden maximal 10 Arbeitstage pro Weiterzubildenden und Jahr bewilligt. Die finanzielle Unterstützung beträgt jährlich pro Person ca. CHF 1500 – CHF 3000. Sämtliche für den Facharzt notwendigen Kurse werden zu 100 % von der Klinik vergütet.
Bei aktivem Kongressbeitrag (Paper- oder Posterpräsentation) werden sämtliche Kosten übernommen unabhängig des jährlichen Unterstützungsbeitrages.

4.10.8 Auslandaufenthalte / Fellowships

Diese finden in der Regel nach Abschluss der Weiterbildung statt.

5 Wissenschaftliche Tätigkeit

Die wissenschaftliche Tätigkeit hat an der Klinik einen hohen Stellenwert. Von jedem Weiterzubildenden wird aktive wissenschaftliche Tätigkeit erwartet und beinhaltet eine Publikation (Paper in Fachzeitschrift, Poster- oder Paper-Präsentation an einem Kongress) pro Jahr. Im Rahmen der Weiterbildungsperiode ist mindestens eine publizierte Arbeit in einem Peer-Reviewed Journal Pflicht.
Dr. Vilijam Zdravkovic, wissenschaftlicher Leiter, unterstützt und koordiniert die Forschungstätigkeit intern sowie mit der spitaleigenen CTU (Clinical Trial Unit). Die Forschung wird finanziert durch den klinikeigenen Wissenschaftsfonds sowie durch interne und externe Forschungsstipendien.

Die Orthopädie und Traumatologie besitzt ein eigenes kleines Biomechaniklabor. Zudem betreibt und finanziert sie das Labor für Bewegungsanalyse der Stiftung Ostschweizer Kinderspital St.Gallen mit.

St.Gallen, 31.01.2024

Prof. Dr. Bernhard Jost
Chefarzt

Pascal Kopf
Klinikmanager